

Traumfinale im ADAC Opel Rallye Cup



Die Dramatik im ADAC Opel Rallye Cup 2014 kennt keine Grenzen. Vor dem Saisonfinale, der ADAC 3-Städte-Rallye am 24./25. Oktober rund um Kirchham bei Passau, trennen die Top-Drei in der Gesamtwertung ganze neun Punkte. Mit seinem dritten Saisonerfolg eroberte Jacob Lund Madsen bei der ADAC Litermont Rallye Saar die Führung in der Gesamtwertung. Der 19-jährige Däne profitierte dabei von einem Missgeschick seines schwedischen Kontrahenten Emil Bergkvist und dessen Beifahrer Joakim Sjöberg, die sich auf einer Verbindungsetappe verfuhren, dadurch neun Minuten zu spät an der folgenden Zeitkontrolle erschienen und 90 Strafsekunden erhielten,

was sie den sicher geglaubten Sieg kostete und auf Rang vier zurückwarf. Dritter in der Gesamtwertung ist der bisherige Tabellenführer Julius Tannert (24, Lichtentanne), der im Saarland ebenfalls nicht von Pech verschont blieb und nur Sechster wurde. Die Positionen zwei und drei belegten der Belgier Yannick Neuville und der Wittenberger Patrick Pusch, der sich angesichts von 14 Punkten Rückstand auf Madsen und 43 beim Saisonfinale noch einzufahrenden Zählern auch noch Titelchancen ausrechnen darf.

Der eindeutig schnellste Mann an diesem Tag war Emil Bergkvist. Der 20-Jährige erzielte sieben von elf möglichen Wertungsprüfungs-Bestzeiten und hatte auf der Piste rund eine Minute Vorsprung auf den zweitplatzierten Madsen herausgefahren, als 90 Strafsekunden alle Mühen zunichte machten. Auf der Verbindungsetappe zwischen den Wertungsprüfungen 5 und 6 hatte Copilot Sjöberg eine Autobahn-Ausfahrt verpasst. "Und dann kam natürlich zehn Kilometer lang keine mehr", ärgerte sich Bergkvist. "Natürlich bin ich nicht glücklich über den Fehler. Andererseits hat wohl jeder gesehen, wer heute der Schnellste war. Und es sind nur zwei Punkte Rückstand auf Jacob, also ist nichts verloren. Beim Finale werde ich alles geben."

Der neue Tabellenführer Madsen entschuldigte sich fast für den Sieg: "Die Punkte sind wichtig, und wir waren hier auch wieder flott unterwegs. Andererseits muss ich fairer Weise sagen, dass Emil heute der verdiente Sieger gewesen wäre. Aber so ist der Rallyesport eben, kleine Fehler können schwerwiegende Auswirkungen haben. Ich werde mein Möglichstes tun, um ihn beim Saisonfinale in Bayern auch auf der Strecke zu schlagen."

Riesenpech hatte auch der bisherige Gesamtführende Julius Tannert: "In der vierten Prüfung kommen wir im fünften Gang auf eine Kurve zu, ich trete auf die Bremse, und nichts tut sich. Ich konnte nur noch irgendwie rechts in einen Busch steuern. Nach dem Einschlag war ein Reifen platt und die Hinterachse krumm. Wir haben gut eine Minute verloren. Hinterher stellte sich heraus, dass sich ein Stein zwischen Felge und Bremssattel verklemmt hatte. So viel Pech gibt's eigentlich gar nicht. Andererseits muss ich mir fürs Finale nun keinen Kopf mehr machen. Jetzt heißt es hopp oder topp. Wer die ADAC 3-Städte-Rallye gewinnt, wird vermutlich auch Meister."

Außenseiterchancen im Titelkampf hat Patrick Pusch, der sich aber davon nicht verrückt machen lässt: "Ich bin tiefenentspannt. Ich werde versuchen, mir keinen Kopf zu machen, eine gute Rallye zu fahren, und dann zu sehen, was dabei herauskommt. Wenn ich mir allerdings Bergkvists Speed heute anschau, dann fehlen mir die Worte. Er war der wahre Gewinner."

Eine starke Rallye endete für Björn Satorius und seine Beifahrerin Tina Annemüller in der sechsten Wertungsprüfung an einem Baum, wobei der ADAM stark beschädigt wurde. "Es sieht hoffentlich schlimmer aus, als es ist", sagte der Hesse. "Schade, wir lagen auf einem guten fünften Rang, waren gute Dinge und wollten eigentlich gar nicht zu viel riskieren. Aber die enge Linkskurve im Wald hat doch etwas stärker geschmiert, als ich erwartet hatte."

Mit dem fünften Rang und zwei WP-Bestzeiten wahrte auch Dominik Dinkel eine theoretische Titelchance. Freilich dürften 34 Punkte Rückstand für den Rossacher schwerlich wettzumachen sein. Yannick Neuville fährt ohnehin nur noch um starke Einzelergebnisse wie den zweiten Rang bei der ADAC Litermont Rallye Saar. Nach einem verhaltenen Start und einem technischen Missgeschick - auf der ersten Wertungsprüfung starb unvermittelt der Motor ab, um kurz darauf wieder klaglos zu laufen - steigerte sich der Bruder des Rallye-Vizeweltmeisters Thierry Neuville im Verlauf des Tages kontinuierlich und strich mit seiner Bestzeit in der "Power Stage" (WP5) auch noch drei Bonuspunkte ein.